

Hinweise zum Vorgehen als Gruppenführer im Brand-, Hilfeleistungs- und Gefahrguteinsatz



Ausgabe: April 2023

Urheberrechte:

© 2014 Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, Bruchsal.

Alle Rechte vorbehalten



Baden-Württemberg

LANDESFEUERWEHRSCHULE

1. VORGEHEN IM BRANDEINSATZ



Einsatzalarm / FEUER 3
Zimmerbrand /
Hauptstraße 10
Wendelrothausen



- Klären des Einsatzauftrages über Funk, Fax, etc.
- Feststellen der Einsatzbereitschaft:
 - Mindestausrückstärke 1/5 erfüllt?
 - Mindestens vier Atemschutzgeräteträger?
- „Status 3“ bzw. „AUS-Meldung“.
- Wir bereiten uns gedanklich auf den Einsatz vor:
 - Weitere alarmierte Kräfte? Ggf. nachfragen!
 - Einsatzunterlagen? Pläne?



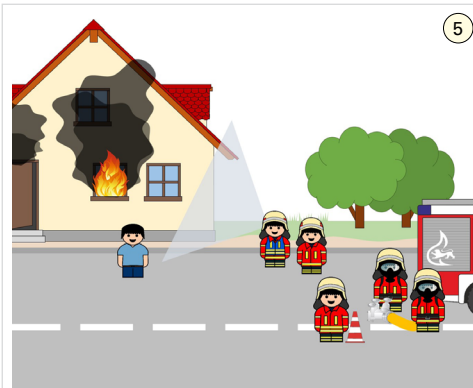
- Beim gemeldeten Brand rüsten wir uns *immer* mit Pressluftatmern aus! Auch bei Kleinbränden und Pkw-Bränden.
- Wir nutzen die Anfahrt für den ersten Blick auf die Einsatzstelle:
 - Was können wir bereits erkennen?
- Lage auf Sicht nötig?
 - Falsches Alarmstichwort?
 - Zu wenig alarmierte Kräfte?



- Standardmäßige Fahrzeugaufstellung!
 - 20 Meter über das Objekt hinaus fahren
 - auf der Seite des Brandobjektes aufstellen
 - Platz für die Drehleiter lassen
- Zweites Fahrzeug:
 - 20 Meter vor dem Objekt
 - Zufahrt für Drehleiter freilassen!



- Ist ein Einsatz mit Bereitstellung möglich?
 - Fahrzeugaufstellung fix?
 - Zugang bekannt bzw. überschaubares Objekt?
- „Status 4“ bzw. „Eintreffmeldung“.
- Funk besetzt lassen!



5

• *Vervollständigung der Frontalansicht!*

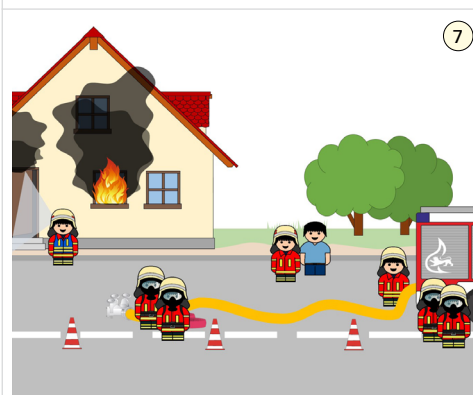
- Was können wir noch erkennen?
- Wo brennt es? Wo ist es verraucht?
- Personen an Fenstern? Vor dem Objekt?
- Wo sind die Zugänge?



6

• *Befragung!*

- So detailliert nachfragen wie nötig!
- Vom Brand ausgehend nach Personen fragen.
- Ansprechpartner für Rückfragen festlegen!
- Ggf. Aufenthaltsort definieren.



7

• *Innenansicht!*

- Treppenraum bzw. Flur verraucht oder rauchfrei?
- Blick ins Objekt bzw. Treppenraum wenn möglich!
- Ggf. hineinrufen!
- Brandausbreitung?



8

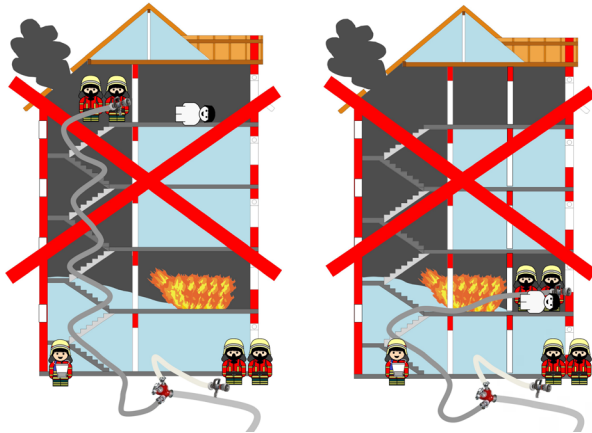
• *Gesamtansicht (ggf. durch Melder)!*

- Personen an Fenstern?
- Weitere Zugänge?
- Rauch? Flammen?

*Welche Gefahren sind erkannt?
Welche Gefahr muss als erstes bekämpft werden?
Welche Möglichkeiten haben wir?
Welches ist die beste Möglichkeit?*

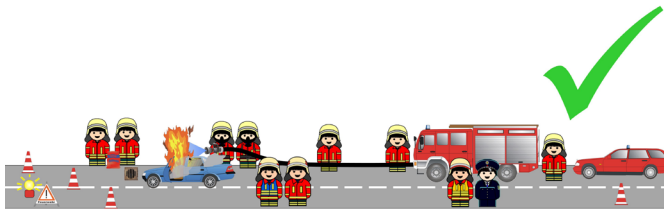
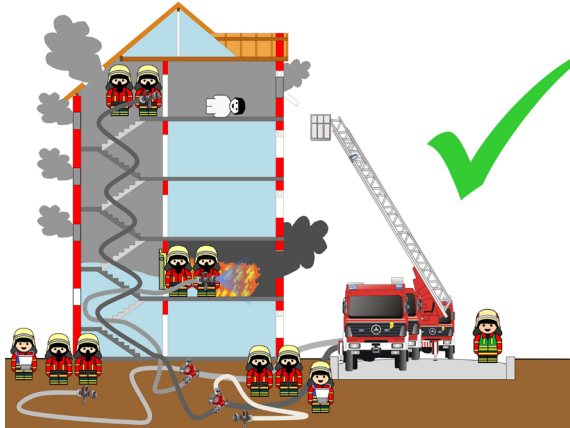


Folgende Grundsätze müssen wir bei unserer Planung berücksichtigen:

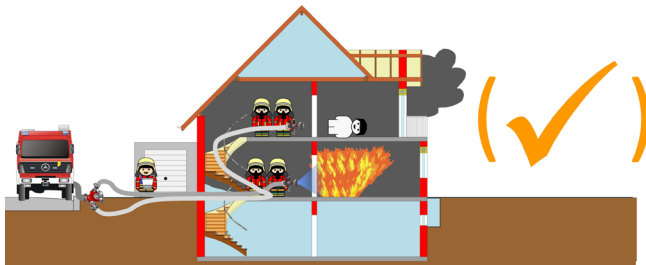


„Nie am Feuer vorbei!“

Dieser Grundsatz gilt immer, auch bei einer Menschenrettung!




„Bei **allen Einsätzen unter Atemschutz**, bei der die Rettung der eingesetzten Trupps nur ebenfalls unter Atemschutz möglich ist, brauchen wir einen **Sicherheitstrupps!**“



Im Einzelfall können wir von diesem Grundsatz abweichen. Wir können den Sicherheitstrupps auflösen, wenn alle drei Kriterien erfüllt sind:

- Menschenrettung und
- keine andere Möglichkeit und
- Risiko für eingesetzte Kräfte vertretbar

2. VORGEHEN IM HILFELEISTUNGSEINSATZ



Einsatzalarm /
HILFELEISTUNG 2
Verkehrsunfall Pkw /
Eingeklemmte Person /
K3708 Fahrtrichtung
Wendelrothausen



1

- Klären des Einsatzauftrages über Funk, Fax, etc.
- Feststellen der Einsatzbereitschaft:
 - Mindestausrückstärke 1/5 erfüllt?
- „Status 3“ bzw. „AUS-Meldung“.
- Wir bereiten uns gedanklich auf den Einsatz vor:
 - Weitere alarmierte Kräfte?
 - Ggf. nachfragen!
 - Einsatzunterlagen? Pläne?



2

- Bei Hilfeleistungseinsätzen ziehen wir *immer* Einmalhandschuhe an!
- Wir nutzen die Anfahrt für den ersten Blick auf die Einsatzstelle:
 - Was können wir bereits erkennen?
- Lage auf Sicht nötig?
 - Falsches Alarmstichwort?
 - Zu wenig alarmierte Kräfte?



3

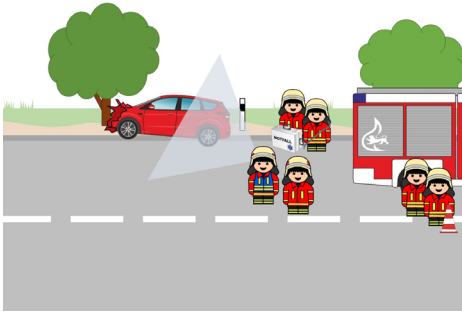
- Standardmäßige Fahrzeugaufstellung:
 - Ist die Unfallstelle auf der Gegenfahrbahn, fahren wir über diese hinaus!
 - Ist die Unfallstelle auf der eigenen Fahrbahn, halten wir vor dieser!
 - Immer auf der Straßenseite des Objekts!



4

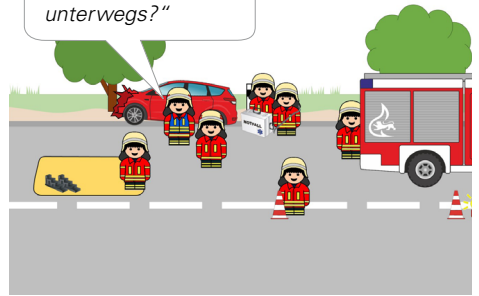
- Können Sicherungsmaßnahmen gegen den fließenden Verkehr und eine Gerätebereitstellung vorab befohlen werden?
 - Fahrzeugaufstellung fix?
 - Zugang bekannt bzw. überschaubare Einsatzstelle?
- „Status 4“ bzw. „Eintreffmeldung“.
- Funk besetzt lassen!

5



- *Vervollständigung der Frontalansicht!*
 - Was können wir noch erkennen?
 - Wie viele Verletzte?
 - Wie viele beteiligte Fahrzeuge?

6



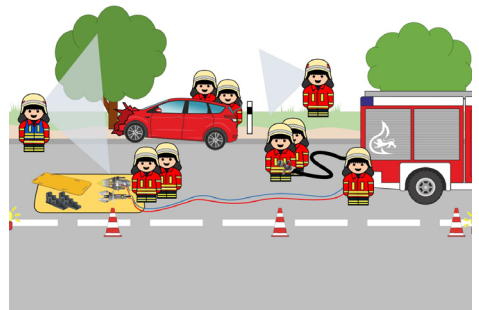
- *Befragung!*
 - So detailliert nachfragen wie nötig!

7



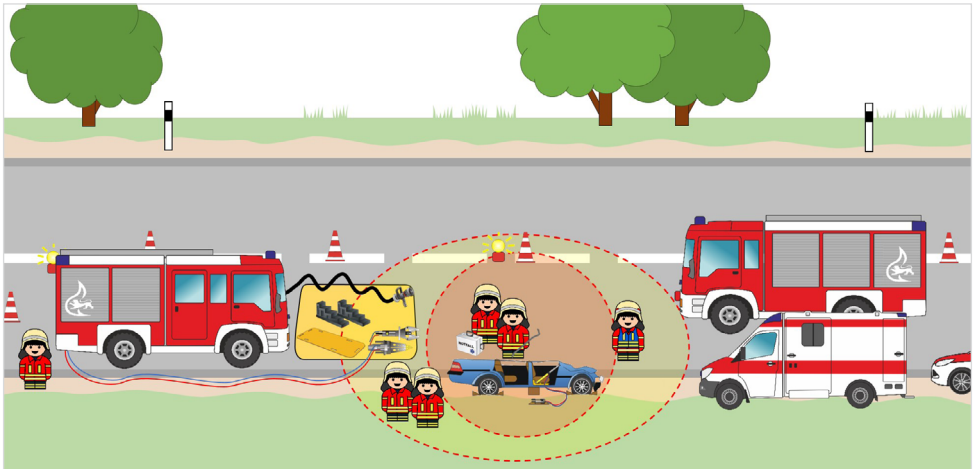
- *Innenansicht / Detailansicht!*
 - Blick ins Objekt!
 - Wie viele Verletzte?
 - Ansprechbar/nicht ansprechbar?
 - Vitalfunktionen? Einklemmungen?
 - Wo sind Zugänge? Türen, Heckklappe!
 - Auslaufende Betriebsstoffe?

8



- *Gesamtansicht (ggf. durch Melder)!*
 - Weitere beteiligte Fahrzeuge?
 - Weitere beteiligte Personen?

*Welche Gefahren sind erkannt?
Welche Gefahr muss als erstes bekämpft werden?
Welche Möglichkeiten haben wir?
Welches ist die beste Möglichkeit?*



Folgende Grundsätze müssen wir bei unserer Planung berücksichtigen:

1. Sichern:

- Verkehr (Absperren),
- Dunkelheit (Beleuchtung),
- Brandschutz (Schnellangriff Wasser),
- Verunfallter Pkw (Stabilisieren, Unterbauen, Glasmanagement),
- Raumordnung (Arbeits- und Bereitstellungsfläche, Geräte- und Schrottablage),
- Elektrizität beachten, ggf. im weiteren Verlauf Batterie abklemmen,
- ...

2. Zugang schaffen:

- Türen, Heckklappe, Fenster ...

3. Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen:

- Prüfen der Vitalfunktionen,
- Kopf überstrecken,
- Blutungen stillen,
- Herz-Lungen-Wiederbelebung,
- ...

4. Befreien:

- Nicht ansprechbar? Umgehende Rettung, auch wenn der Rettungsdienst noch nicht vor Ort ist!
- Ansprechbar? Technische Rettung vorbereiten, in enger Absprache mit dem Rettungsdienst durchführen!

5. An Rettungsdienst übergeben!

Achtung bei Bahnunfällen:

- Streckensperrung veranlassen!
- Hinzuziehen des zuständigen Notfallmanagers!
- Bahnstrecke grundsätzlich erst dann betreten, wenn die Streckensperrung per Fax bestätigt ist!
- bei Bedarf: Stromlosschaltung des Streckenabschnitts veranlassen!
- Erdung vor und hinter der Einsatzstelle! (Notfallmanager)


Achtung bei Maschinenunfällen:

- Elektrizität beachten!
- Ausschalten, ggf. „NOT-Aus“ betätigen!
- Gegen Wiedereinschalten sichern!
- Fachkräfte hinzuziehen!

Achtung bei Unfällen in Silos, Schächten oder Gruben:

- Inhalt und Atmosphäre beachten, ggf. Atemschutz!
- Absturzsicherung berücksichtigen!
- Ggf. Drehleiter nachfordern!

3. VORGEHEN IM GEFAHRGUTEINSATZ



Einsatzalarm /
GEFAHRGUTUNFALL 3
C-Einsatz /
Produktaustritt Lkw
K3708 Fahrtrichtung
Wendelrothausen



- Klären des Einsatzauftrages über Funk, Fax, etc.
- Feststellen der Einsatzbereitschaft:
 - Mindestausrückstärke 1/5 erfüllt?
 - Mindestens vier Atemschutzgeräteträger?
- „Status 3“ bzw. „AUS-Meldung“.
- Wir bereiten uns gedanklich auf den Einsatz vor:
 - Weitere alarmierte Kräfte? Ggf. nachfragen!
 - Einsatzunterlagen? Pläne?



- Beim gemeldeten Gefahrguteinsatz rüsten wir uns *immer* mit Pressluftatmer, Feuerschutzhaube und zusätzlich Einmalhandschuhen aus!
- Wir nutzen die Anfahrt für den ersten Blick auf die Einsatzstelle:
 - Was können wir bereits erkennen?
- Lage auf Sicht nötig?
 - Falsches Alarmstichwort?
 - Zu wenig alarmierte Kräfte?



- Standardmäßige Fahrzeugaufstellung!
 - Mindestens 50m vor der Einsatzstelle!
 - Ggf. Wind und Gefälle berücksichtigen!
 - Immer auf der Straßenseite des Objekts!



- Können Sicherungsmaßnahmen gegen den fließenden Verkehr und eine Gerätebereitstellung vorab befohlen werden?
 - Fahrzeugaufstellung fix?
 - Zugang bekannt bzw. überschaubare Einsatzstelle?
- „Status 4“ bzw. „Eintreffmeldung“.
- Funk besetzt lassen!



5

- *Vervollständigung der Frontalansicht!*
 - Was können wir noch erkennen?
 - Personen?
 - Auslaufende/ -tretende Flüssigkeiten, Gase, Nebel, Dämpfe?
 - Abströmgeräusche? Zischen, pfeifen, etc.
 - Mindestabstand von 50m berücksichtigen!



6

- *Befragung* (wenn möglich!)
 - So detailliert nachfragen wie nötig!
 - Betroffene Personen ggf. zu sich rufen!
 - Mindestabstand von 50m berücksichtigen!



7

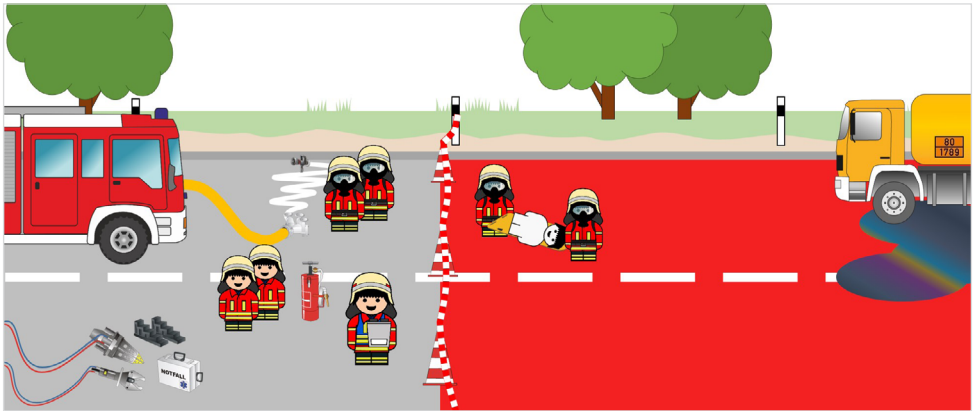
- *Innenansicht/Detailansicht* (wenn möglich!)
 - Blick ins Objekt! Personen?
 - Auslaufende/-tretende Stoffe?
 - Mindestabstand von 50m berücksichtigen!
- Können wir beteiligte Personen durch Befragung und bisheriger Erkundung nicht ausschließen, gehen wir von einer Rettung aus!



8

- *Gesamtansicht* (ggf. durch Trupps!)
 - Sind Personen im Gefahrenbereich?
 - Mindestabstand von 50m berücksichtigen!
- Reichen unsere Kräfte nicht aus, oder ist die Gesamtansicht aufgrund des Gefahrenbereichs nicht möglich, weitere Kräfte, ggf. Polizei hinzu ziehen!

*Welche Gefahren sind erkannt?
Welche Gefahr muss als erstes bekämpft werden?
Welche Möglichkeiten haben wir?
Welches ist die beste Möglichkeit?*



Folgende Grundsätze müssen wir bei unserer Planung berücksichtigen:

Gefahr erkennen:

- Warntafeln, Kennzeichnungen?
- Auslaufende/-tretende Flüssigkeiten, Gase, Nebel, Dämpfe?
- Abströmgeräusche? Zischen, pfeifen, etc.
- ...

Absperren:

- Gefahrenbereich mindestens 50m! Windrichtung und Gefälle berücksichtigen!
- Reichen unsere Kräfte nicht aus, oder ist die umfassende Abspernung aufgrund des Gefahrenbereichs nicht möglich, weitere Kräfte, ggf. Polizei hinzu ziehen!

Menschenrettung:

- Unter vollständiger PSA, Einmalhandschuhe, PA und Feuerschutzhaube bei Transportunfällen möglich!
- Alle Gerätschaften ohne Ex-Schutz (Helmlampe, Handy, Meldeempfänger, ...) ablegen!
- Wird zur Menschenrettung vorgegangen, so ist eine Sofort-Dekontamination sicherzustellen, z.B. durch eine Kübelspritze.
- Alle Personen im Gefahrenbereich gelten zunächst als kontaminiert und verbleiben an der Absperrgrenze des Gefahrenbereichs und sind den Spezialkräften vorzustellen.
- Verletzte werden gerettet, Lebensrettende Sofortmaßnahmen durchgeführt und bei sichtbarer/wissentlicher Kontamination entkleidet, ggf. ist ein Abtupfen/Abspülen kontaminierter Handflächen*) nötig. Anschließend erfolgt die Versorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Ist dieser bereits vor Ort, erfolgt die Absprache über eine nötige und mögliche Dekontamination.
- Einsatzkräfte die den Gefahrenbereich betreten haben, legen an der Absperrgrenze ebenfalls ihre Schutzausrüstung ab. Ggf. ist auch hier ein Abtupfen/Abspülen kontaminierter Handflächen*) erforderlich! Weiterhin erfolgt die Vorstellung bei den Spezialkräften.
- Der Brandschutz muss sichergestellt werden. Bei unbekanntem Stoffen einen dreifachen Brandschutz vorbereiten. Der Schnellangriff reicht in der Regel nicht (50 Meter Absperrbereich!): Verteiler setzen!

*) Dieses gilt nicht für Hautkontaminationen im A-Einsatz!

Spezialkräfte:

Unsere Maßnahmen beschränken sich auf eine Menschenrettung. Weiterhin sperren wir den Gefahrenbereich ab und bereiten den Brandschutz vor. Alles Weitere übernehmen die Spezialkräfte.

Achtung bei auslaufenden Flüssigkeiten mit Gefahrnummer 30:

- Wird zur Rettung vorgegangen, ist der Brandschutz sicherzustellen!
- Das Einschäumen der austretenden Flüssigkeit *ist bei sommerlichen Temperaturen* durch Mittelschaum nötig!

30

1202

Achtung bei auslaufenden Flüssigkeiten mit Gefahrnummer 33:

- Das Einschäumen der austretenden Flüssigkeit ist *immer* durch Mittelschaum nötig!

33

1203
